

In 7 Tagen neu Verlieben!

Goku X Vegeta *~*

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 4: Tag 4 - erste Anzeichen am Vormittag

„Mir ist so Kalt“ wimmerte Son-Goku. Es war bereits morgengrauen und er war durch die Kälte aufgewacht. Er verfluchte sich jetzt bereits, sich hier draußen hingelegt zu haben. Nicht nur, das er ziemlich fror, trotz Decke. Nein, er hatte nun auch noch Rückenschmerzen. Langsam richtete er sich auf, um sich zu Strecken. Ihm fiel wieder ein, warum er hier draußen war. „Vegeta“ flüsterte er und schloss die Augen. Er hatte ihm endlich seine Liebe gestanden. Ein kurzes Lächeln tauchte auf Son-Goku's Lippen auf, ehe er aufstand. Der Sonnenaufgang wärmte ihn ein wenig. Ja, hier war es warm, wenn die Sonne schien. Ein kurzer Blick zur Balkontür ließ ihn erschrecken. Sie war verschlossen. „Hat Vegeta sie zugemacht?“ fragte er sich insgeheim und schritt zur Tür hin. Er versuchte sie zur Seite zu schieben und ihn bestätigte die Vermutung, dass er ausgesperrt war. Seufzend legte er seinen Kopf an das Glas. War Vegeta wirklich so angewidert, wegen seinen Gefühlen, dass er ihn direkt aussperrte? Noch mal seufzte er und klopfte an. Vielleicht ließ ihn der Prinz wenigstens Duschen. Es war wenigstens ein Versuch wert.

Vegeta schlummerte noch, als er plötzliche Klopfergeräusche vernahm. Wie am Tag zuvor, knurrte er, als er sich langsam aufrichtete. „Verdammt noch mal. Ich darf wohl Nie ausschlafen, wie?“ zischte er und rieb sich seine verschlafenen Augen. Doch als sein Blick zum Balkon ging, erstarrte er kurz. „Kakarott“ schoss es ihm durch den Kopf. Die Erinnerungen an den gestrigen Abend schlugen auf den Prinzen ein. An den Kuss, an das gesagte. Eine Gänsehaut bildete sich auf seinen Armen. Vegeta stand auf und schloss die Tür auf. Er hatte sie gestern Abend zugeschlagen, aus Wut, weil der jüngere Saiyajin eben einfach gegangen war. „Komm rein“ es klang wie ein Befehl und doch seltsam. War Vegeta verwirrt? Kopf kratzend trat Son-Goku ein. Noch immer fror er ein wenig. Sein Bettzeug hatte er draußen liegen gelassen. Er würde es später holen. Nun wollte er erstmal Duschen, um wieder wärme zu bekommen. Vegeta hatte sich bereits wieder aufs Bett gesetzt und starrte den Unterklassekrieger an. Er versuchte herauszufinden, was der andere dachte, doch das wollte einfach nicht klappen. Warum interessierte das den Prinzen? Weil man ihn gesagt hatte, das er seit 2 Jahren geliebt wurde und er nicht wirklich damit klar kam. Nicht mit der Tatsache, das es ein Mann war, oder besser gesagt, Son-Goku. Er fragte sich, ob er Blind war und es nicht bemerken konnte. Hatte Son-Goku seine Gefühle so gut verstecken können? Warum hatte er Nie mit so was rechnen können? Vor allem, warum machte er sich nun Gedanken darüber? Er verstand sich selbst nicht mehr. Vegeta senkte seinen Blick.

„Was soll ich nur machen? Wie soll ich mit ihm umgehen? Ich kann schlecht so tun, als sei nichts gewesen. Obwohl, früher hätte ich es getan, es einfach ignoriert. Aber heute? Heute geht es nicht mehr. Ich habe selbst die Liebe kennengelernt. Ich weiß, wie es ist, jemanden zu Lieben. Aber wieso hat er sich in mich Verliebt? Ich habe ihn Nie Anlass dazu gegeben, oder irgendwelche Zeichen. Kann so was einfach so passieren?“ Vegeta konnte sich nicht Helfen. Egal wie oft er über diese Dinge nachdachte. Eine Antwort bekam er nicht. Er erinnerte sich nochmals an den Kuss. Dieser war so anders gewesen. „So sanfte weiche Lippen“. Was dachte er da? Unwillkürlich breitete sich ein Rotschimmer auf seinen Wangen aus. Ja, diese weichen Lippen hatten ihn überfallen, so dass er den Kuss nicht mal erwidern konnte. Mit der ganzen Situation war er überfordert gewesen.

Vegeta konnte im Augenwinkel sehen, wie Son-Goku ins Bad verschwand. Dachte dieser denn auch soviel nach, wie er selbst? „Hat er das wirklich ernst gemeint? Und was erwartet er nun von mir?“ fragte sich der Prinz insgeheim. Gut, Son-Goku hatte das sicherlich ernst gemeint, aber was sollte Vegeta nun damit machen? Er konnte ja schlecht hingehen und sagen, dass es bei ihm auch so ist. Nein, das ging nicht. Wo nichts war, konnte nichts gegeben werden. „Irgendetwas hat er mit mir gemacht“ stellte der Prinz flüsternd fest. Ein Gefühl, das er sehr schnell zuordnen konnte. Lust. Unbändige Lust und Gier hatte der Unterklassekrieger geweckt. Vegeta wollte es zwar nicht zugeben, doch wollte er mehr von diesen weichen Lippen spüren. Sie nochmals kosten können. Als ihm klar wurde, was er da so dachte, schlug er aufs Bett ein. „Bin ich bescheuert? Ich habe Bulma und meine Familie. Das gibt's doch nicht, das ich mich von einen Kuss so verwirren lasse“ fluchte er. Als er sich dann teilweise wieder abreagiert hatte, atmete er nochmals tief durch. Hätte er das gewusst, wäre er Nie zum Treffen gegangen. Und doch, er spürte irgendwie, dass es dem Jüngeren nun besser ging. Doch dafür ging es Vegeta nun nicht gut. Wie sollte das bloß weiter gehen?

Die Badtür öffnete sich und ein fast nackter Son-Goku trat heraus. Er hatte lediglich ein Handtuch um die Hüften geschlungen. Da Vegeta immer noch auf dem Bett saß, konnte er alles sehr gut erkennen. Son-Goku ging zum Schrank, öffnete diesen und wühlte in seinen Sachen rum. Sicherlich würde es heute wieder heiß werden, also musste etwas Luftiges her. Schon hatte er ein einfaches weißes T-Shirt und eine kurze Jeans gefunden. Auch eine neue Boxershorts nahm er raus und legte sie neben Vegeta aufs Bett. Der Prinz verharrte auf dem Bett und schaute dem treiben zu. Er konnte nicht verhindern, dass er Schlucken musste. Der Körper, der vor ihm stand, war einfach zu gut gebaut. Okay, er selbst war auch nicht von schlechten Eltern, aber warum beschlich ihn der Gedanke, diesen Körper unter sich zu spüren und zu verwöhnen? Als ihm bewusst wurde, was er da wieder mal dachte, hätte er im Boden versinken können. Selbst seine Gesichtsfarbe war so Rot, wie sie nicht mehr hätte werden können. Knurrend wollte er gerade aufstehen, als Son-Goku sein Handtuch fallen ließ. Sofort ließ sich Vegeta wieder fallen. „Scheiße“ war das einzige, was er gerade Denken konnte. So wanderte sein Blick, dem Körper entlang, der vor ihm stand. Auch seine Hand fing an zu Zittern. „Verdammt, mein Körper gehorcht mir nicht mehr“ und so erhob sich Vegeta's Hand und auch sein Körper. Er stand auf und blieb hinter dem Jüngeren stehen. Da Vegeta schon immer der kleinere von beiden war, stellte er sich auf zehenspitzen. „Was tu ich hier?“ sein Verstand war noch voll da, aber sein Körper nicht mehr. Seine Hand fuhr immer weiter voran. Schließlich berührte sie

Son-Goku's Rücken und fuhr auf und ab. Son-Goku hatte, wie auch Vegeta am Vortag, alles im Spiegel sehen können. Er fragte sich, warum der Prinz das tat. Tat er das, weil es ihm auch so ging, wie ihm selbst? Er beschloss sich, erstmal still zu halten und abzuwarten. Vegeta schritt noch näher, drehte Son-Goku zu sich um, um ihn in die Augen zu sehen. Der Jüngere lächelte den kleineren einfach nur warm an. Ja, er freute sich irgendwie. Vegeta's Hände fuhren die Brust Son-Goku's hoch, bis sie schließlich bei dessen Gesicht ankamen. Sie umschlossen Son-Goku's Wangen und zogen diesen zu den Prinzen runter. „Ich muss“ huschte Vegeta durch den Kopf und ehe der Jüngere sich versah, befand er sich in einem Kuss.

„Er küsst mich“. Zwar war Son-Goku ziemlich überrumpelt gewesen, doch erwiderte er den Kuss. Es fühlte sich so gut an, für beide. „So weiche Lippen“ Vegeta konnte es nicht Leugnen, aber nicht mal Bulma hatte so weiche Lippen. Diese wollte er vorerst nicht mehr hergeben. Doch das musste er, da er Luft brauchte. Also lösten sie sich voneinander. Bei dem Kuss waren sie sich noch näher gekommen und so befand sich Vegeta in einer Umarmung wieder. Er hatte es nicht gemerkt. Der Kuss war einfach zu intensiv gewesen. Doch langsam arbeitete sein Gehirn wieder. Er riss sich los und drehte sich um. Die nächsten Worte würden ihn vielleicht selbst Weh tun. „Verschwinde Kakarott. Geh und komm nicht noch mal wieder“. Als Son-Goku die Worte verstand, tat es ihm im Herzen Weh. Wieso sollte er verschwinden? Er hatte doch nichts gemacht. Vegeta hatte ihn geküsst und nicht umgekehrt. „Aber...“ doch der Prinz drehte sich um, funkelte Son-Goku wütend an. „Ich hab gesagt, du sollst verschwinden. Sofort“ das letzte Wort hatte er geschrien. Dieser Kuss hätte nicht stattfinden sollen. Das wurde Vegeta nun bewusst. Son-Goku senkte seinen Blick, zog sich hastig an und ging zur Zimmertür. Dort angekommen, warf er noch mal einen Blick zurück. „Ich Liebe dich“ war das einzige, was er noch sagte, bevor er ging. Draußen begegnete er Bulma. „Hallo Son...“ doch weiter sprach sie nicht. Sah sie da Tränen in Son-Goku's Augen? Er ging einfach weiter, den Gang hinab, bis er bei der nächsten Ecke abbog. „Was ist bloß passiert?“ fragte sie sich gedanklich. Doch schließlich verengten sich ihre Augen. „Vegeta“ motzte sie leise und klopfte an dessen Tür.

Eine Weile war es still, bis Vegeta endlich die Tür öffnete. Bulma trat ein und blieb im Flur stehen. Vegeta wusste sicherlich, was mit Son-Goku los war. „Vegeta, was ist mit Son-Goku los?“ fragte sie auch sofort. Wie schon so oft, machte der Prinz den Mund nicht auf. Er setzte sich einfach aufs Bett und starrte irgendeine Wand an. „Vegeta, er hat geweint, also sag mir, was du wieder gemacht hast. Du bist sicherlich schuld daran“ meckerte sie und baute sich vor ihm auf. Langsam blickte der Prinz auf. Son-Goku hatte geweint? Hatten seine Worte ihn so sehr verletzt? „Ja, das haben sie wohl“ dachte er bei sich. Bulma seufzte. „Ist es, weil er dich liebt?“ fragte sie schließlich. Unglauben spiegelte sich in Vegeta's Augen wieder. Woher wusste Bulma davon? Hatte Son-Goku sie eingeweiht? Und warum ließ sie das so kühl? „Woher weißt du das?“ fragte Vegeta nach einer Weile. Bulma seufzte erneut. Da lag also der Punkt. Sie setzte sich neben den Prinzen und lächelte. „Vor einem Jahr... Son-Goku wirkte richtig verzweifelt und er hat sehr viel geweint. Damals war er bei uns gewesen. Du hast mit ihm trainiert und als er danach Duschen gehen wollte, bist du ihm zuvor gekommen. Du bist Nackt an ihm vorbei gegangen und hast gesagt ‚Tut mir Leid, mein Hübscher, aber mein Körper kommt zuerst dran‘. Son-Goku hat sich über diese Bemerkung erst gefreut, doch dann hat er geweint, weil du es anders meintest. Ich habe ihn dann

drauf angesprochen und erst wollte er nicht antworten... Tja, als er dann in Tränen ausgebrochen ist, hat er mir alles gesagt“ Bulma's Erzählung endete. Nun verstand Vegeta, wieso sie bescheid wusste, doch warum war sich nicht traurig darüber? „Bulma?“ fragte er. Sie lächelte immer noch und ergriff seine Hand. „Ich weiß, was du sagen willst... Sei mal ehrlich. Ist da überhaupt noch etwas zwischen uns? Wir beide wissen genau, warum dieser Urlaub eigentlich stattfinden sollte. Ich hatte gehofft, dass es unsere Liebe wieder aufleben lässt. Das war dann wohl nichts. Wo nichts mehr ist, kann man nichts zurück holen“ Tränen stiegen in Bulma auf. „Bulma, ich...“ Vegeta senkte seinen Blick, legte dennoch seine freie Hand auf die Bulma's. Er hatte sie wohl verletzt. Ja, es kriselte schon sehr lange zwischen ihnen, doch beide wussten genau, dass dort nur noch Freundschaft herrschte. „Tut mir Leid“ flüsterte er und diese Entschuldigung meinte er wirklich ehrlich. „Das muss es nicht. Dazu gehören immerhin Zwei... Sag mir, was zwischen dir und Son-Goku passiert ist, vielleicht kann ich dann irgendwie Helfen“. Bulma würde es immerhin versuchen. Dem Prinzen eine treue Freundin bleiben wollen.

„Gestern hat er mir seine Liebe gestanden und mich einfach geküsst“ dem Prinzen war das zwar unangenehm, doch er brauchte schon irgendwie Hilfe. Und bei Bulma war er sich einfach sicher, das sie weder Lachen, noch es weiter erzählen würde. Bulma schmunzelte. „Und wie hast du darauf reagiert? Ich meine, wenn Son-Goku schon so abgehauen ist, kann das ja nicht berauschend gewesen sein“ bemerkte sie und schaute zur Tür. Wo Son-Goku wohl nun war? Hoffentlich stellte er nichts Dummes an. Vegeta erzählte ihr, was sich zugetragen hatte und wie es dazu kam, das Son-Goku gegangen war. Als Bulma es verstand, seufzte sie. Das war es also, was Vegeta bedrückte. Da hatte sich etwas bei ihm entwickelt, von dem er selbst noch nichts wusste. Verlangen war schon da und Liebe würde sicher auch noch entstehen. Da hatte sie auch direkt eine Idee. „Vegeta, du holst ihn jetzt zurück und entschuldigst dich bei ihm. Dann fangt ihr einfach noch mal bei Null an“ mit diesen Worten und einem gefährlichen Funkeln in den Augen, blickte sie zu Vegeta runter. „Nein“ war das einzige Wort, was er aussprach. Er konnte doch nun unmöglich zu Son-Goku kriechen. Das war nicht seine Art. „Ich bin ein Prinz“ dachte er sich und ein Prinz würde nicht zu seinem Unterklassekrieger kriechen. „Meinen?“ Vegeta schüttelte den Kopf. Jetzt nannte er Son-Goku schon sein Eigen. Er war wohl wirklich durch den Wind. Das ganze Liebesgeschwafel war wohl Gift für ihn. „Du wirst ihn jetzt holen. Wenn ich es könnte, würde ich es selbst tun, aber ich kann keine Auren orten, so wie du“ meckerte sie. Das war ein schlagfertiges Argument und somit stand auch Vegeta auf. Zielstrebig ging er zum Balkon. Doch bevor er raus schritt, drehte er sich nochmals um. „Du hast gewonnen. Ich frage mich allerdings, was du damit meinst ‚Bei Null anfangen‘. Glaube nicht, dass ich mich mit Kakarott einlasse“ bemerkte er noch und schon flog er los.

Bulma stand noch lange im Zimmer und schaute zum Balkon. Sie lachte herzlich. Wenn der Prinz nur wüsste, das er bereits auf dem Weg war, sich zu Verlieben, dann würde er sicherlich ausrasten. „Warte es nur ab, Vegeta. Ich Sorge schon dafür, dass du Son-Goku verfällst. Immerhin bin ich sehr Schlau“ mit diesen Gedanken, ging sie zur Zimmertür und schritt raus. Da es bereits Mittag war und sie noch nichts gegessen hatte, wollte sie nun Chichi wecken. Diese hatte sich am Vorabend so besoffen, dass sie immer noch schlief. Doch Bulma wollte nun endlich ihr Mittagessen und das würde sie auch bekommen.

Ganz woanders Vegeta. Er hatte bereits Son-Goku's Aura geortet und flog dieser entgegen. Anscheinend trainierte der jüngere Saiyajin. Jedenfalls war die Aura ziemlich hoch. Als er ihn endlich entdeckte, landete er 5 Meter von Son-Goku entfernt. Son-Goku hielt inne, drehte sich aber um, so dass Vegeta nur seinen Rücken sehen konnte. „Kakarott...“ begann Vegeta. Was sollte er noch mal machen? Entschuldigen? Wofür sollte er sich eigentlich entschuldigen? Er war doch verwirrt und wusste sich nicht zu Helfen. Knurrend setzte er sich auf den Boden und verschränkte die Arme vor der Brust. „Wieso weiß Bulma davon, dass du mich liebst?“ wollte Vegeta wissen. Zuckend sah Son-Goku über seine Schulter. Der Prinz hatte sich gesetzt und wollte anscheinend Reden. Gut, dann sollten sie wohl miteinander Reden. Also drehte sich Son-Goku um, lief ein paar Schritte und setzte sich Vegeta gegenüber. „Sie hat mich damals ausgefragt und ich war so niedergeschlagen. Es ist wie Wasser aus meinen Mund geflossen. Ich konnte nichts dagegen machen“ Son-Goku seufzte. Anscheinend hatte Vegeta mit seiner Frau gesprochen. Nickend nahm Vegeta diese Erklärung auf. Damit gab er sich zufrieden, doch was sollte er nun tun? „Ähm... Komm, wir gehen zum Hotel“ schlug Vegeta vor. Doch Son-Goku schüttelte den Kopf. „Ich werde nachher nach Hause fliegen. Ich möchte euch nicht den Urlaub verderben. Ich werde meine Sachen zu Hause packen und mir ein neues Zuhause suchen“ erklärte der jüngere Saiyajin und stand auf. Auch Vegeta erhob sich. Damit war er nun nicht einverstanden. Erst dieses Geständnis und dann weglaufen? Wo waren wir denn hier? „Kakarott, wenn du gehst, verzeihe ich dir Niemals“ knurrte Vegeta gefährlich. Unter normalen Umständen, wäre er schon auf den Unterklassekrieger losgegangen. Doch Beherrschung hatte er noch. „Wieso?“ wollte nun Son-Goku wissen. Warum sollte er noch bleiben? Um sich weiter zu quälen? Moment, da gab es noch eine Frage, die er beantwortet haben wollte. „Vegeta, wieso hast du mich geküsst“.

Schweigen. Lediglich der Wind wehte um sie herum. Warum musste der Jüngere auch so eine Frage stellen? Das brachte den Prinzen total aus dem Konzept. „Antworte mir“ fügte Son-Goku nach einer Weile hinzu. Vegeta schloss die Augen und senkte sein Gesicht. Er war schon wieder Rot im Gesicht. Das passierte in letzter Zeit ziemlich oft. „Mein Verlangen wollte das“ flüsterte Vegeta. Verlangen. Son-Goku schritt näher, legte beide Hände auf des Prinzens Schulter. Sofort hob sich der Blick von Vegeta. „Was... Kaka...“ doch weiter kam er nicht mehr. Wieder spürte er weiche Lippen auf seine. „Mach weiter, bitte“ flehte Vegeta in Gedanken. Doch etwas sträubte sich dagegen. Ein Magenknurren. So lösten sich die beiden und sahen sich an. „Vegeta... Muss ich immer noch verschwinden?“ fragte Son-Goku. Das war eine gute Frage. Vegeta fühlte sich unwohl. In Son-Goku's Nähe konnte er nicht mehr bleiben. Es war einfach zuviel für ihn, dieses Verlangen nach dem Körper, nach den Lippen, des anderen. Irgendwann würde sich sein Verstand ganz verabschieden und dann? „Du kannst bleiben, doch bitte lass mich vorerst in Ruhe“ flüsternd drehte sich Vegeta um. Er brauchte nun wirklich Ruhe, um mit dem, was er da fühlte, ins Reine zu kommen. „Okay“ lächelnd flog Son-Goku in die Höhe, verharrte dort kurz, bis auch der Prinz abhob. Gemeinsam flogen sie zum Hotel zurück. Was wohl der heutige Tag noch bringen würde?